

Handelsbezeichnung:	ORTIVA®
Pfl.-Reg.-Nr.:	2711
Art der Zubereitung:	Suspensionskonzentrat
Wirkstoff:	Azoxystrobin
Wirkstoffgehalt rein:	250 g/l (23,2 Gew.-%)
Einsatzgebiet:	Fungizid zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten an Ackerbohne, Artischocke,, Blattkohle, Blumenkohle, Buchweizen, Buschbohne, Chicoree, Chinakohl, Echte Kamille, Endivie, Erbse, Erdbeeren, Futtererbsen, Futterrübe, Gemeine Ringelblume, Gemüfefenchel, Gräser, Gurke, Hopfen, Johanniskraut, Karotten, Kartoffel, Knoblauch, Knollensellerie, Kohlgemüse (Nutzung als Baby-Leaf-Salat), Kohlrabi, Kohlrübe, Kohlsprossen, Kren, Kresse, Kräuter (frisch), Kräuter zur Saatguterzeugung, Kürbis-Hybriden, Linse, Lupine-Arten, Melanzani (Auberginen), Melonen, Minze-Arten, Ölrettich, Paprika, Pastinaken, Patisson, Phacelia, Porree (Lauch), Puffbohnen (Pferdebohnen), Radieschen, Raps, Rettich, Rote Rübe <i>einschließlich gelber und weißer Formen</i> , Rotkraut, Rucola-Arten, Saatmais, Salat, Salat-Arten (Nutzung als Baby-Leaf-Salat), Schalotten, Schnittlauch, Schnittmangold, Schwarzwurzel, Spargel, Speiserüben, Speisezwiebel, Spitzkohl, Spitzwegerich, Stangenbohne, Stangensellerie, Stielmangold, Stielmus (Nutzung als Baby-Leaf-Salat), Tabak, Tomaten, Topinambur, Weißkohl, Wirsingkohl, Wurzelpetersilie, Wurzelzichorie, Zierpflanzenkulturen, Zucchini, Zuckerrübe, Zwiebelgemüse
Wirkungsweise:	ORTIVA enthält den Wirkstoff Azoxystrobin, der zur chemischen Gruppe der β -Methoxyacrylate (Strobilurinderivate) gehört. Er ist breit wirksam gegen wichtige Krankheiten an vielen Kulturen. Azoxystrobin hat in Pflanzen systemische und translaminare Eigenschaften. Azoxystrobin hemmt den Elektronentransport in der Mitochondrienatmung der Schadpilze. Die Wirkung von Azoxystrobin ist in erster Linie protektiv, der Wirkstoff muss daher vor oder zum Infektionsbeginn eingesetzt werden.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC):	Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): 11
Wirkungsspektrum:	<p>Alternaria-Arten (<i>Alternaria</i> spp.)</p> <p>Botrytis-Arten</p> <p>Erreger der Brennfleckenkrankheit</p> <p>Cercospora-Blattfleckenkrankheit (<i>Cercospora beticola</i>)</p> <p>Colletotrichum-Welke (<i>Colletotrichum coccodes</i>)</p> <p>Echte Mehltapilze (<i>Erysiphe</i> spp., <i>Sphaerotheca fuliginea</i>)</p> <p>Falsche Mehltapilze (<i>Peronosporaceae</i>, <i>Pseudoperonosporaceae</i>)</p> <p>Helminthosporium-Arten</p> <p>Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>)</p> <p>Mehlkrankheit (<i>Sclerotium cepivorum</i>)</p> <p><i>Phytophthora</i> spp.</p> <p>Pilzliche Blattfleckenerreger</p> <p>Rostpilze</p> <p>Samtfleckenkrankheit (<i>Fulvia fulvum</i>)</p> <p><i>Sclerotinia</i> spp.</p> <p>Wurzeltöterkrankheit (<i>Rhizoctonia solani</i>)</p>
Kulturverträglichkeit:	<p>Hopfen: Erkenntnisse über Unverträglichkeiten von ORTIVA bei Hopfensorten liegen nicht vor.</p> <p>Kartoffeln: Blattbehandlung gegen Alternaria-Blattdürre (<i>Alternaria solani</i>, <i>Alternaria alternata</i>): Nach bisherigen Erfahrungen wird ORTIVA von allen Kartoffelsorten sehr gut vertragen. Furchenbehandlung gegen Wurzeltöterkrankheit (<i>Rhizoctonia solani</i>) und Knollenwelke (<i>Colletotrichum coccodes</i>): Kulturschäden sind möglich. Eine Benetzung des Pflanzgutes während der Anwendung muss vermieden werden. Dies kann durch die Anordnung der</p>

Düsen erreicht werden.

Insbesondere bei Verwendung vorgeschädigten oder keim schwachen Pflanzguts, auf Sandböden (Bodenartenkennung "S") mit niedrigem Humusgehalt sowie bei ungünstigen Witterungsbedingungen nach der Pflanzung können Auflaufverzögerungen auftreten, die sich in der Regel bis zum Reihenschluss wieder auswachsen. Im ungünstigsten Fall sind Fehlstellen möglich. Alle Maßnahmen, die das zügige Auflaufen der Kartoffeln fördern, tragen zu guter Verträglichkeit der ORTIVA-Furchenbehandlung bei.

Auf sorptionsschwachen Sandböden verringert eine Aufwandmenge von 2,0 l/ha ORTIVA das Risiko von Auflaufverzögerungen.

Nach bisherigen Erfahrungen wird ORTIVA von allen Raps-, Zuckerrüben-, Futterrüben- und Futtererbsensorten sehr gut vertragen.

Gurken im Freiland und im Gewächshaus:

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte und dem Anbauverfahren können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Vor einem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Erkenntnisse über Unverträglichkeiten von ORTIVA bei Spargel-, Blattkohl-, Blumenkohl-, Salat-, Karotten-, Kopfkohl- und Zucchiniarten liegen nicht vor.

Tomaten im Gewächshaus:

Nicht einsetzen bei akuten oder zu erwartenden Temperaturen über 27° C und im geschützten Anbau bei unzureichender Belüftung (z.B. unter Folie).

Zierpflanzen und Ziergehölze:

Bei Zierpflanzen und Ziergehölzen wird wegen der Vielfalt der Arten und Sorten und der unterschiedlichen Kultur- und Anwendungsbedingungen dringend empfohlen, einen Probeeinsatz vorzunehmen, bevor größere Bestände behandelt werden. Ab dem Knospenöffnen können einige Zierpflanzenarten besonders empfindlich reagieren. Bekannt ist dies bei Usambaraveilchen.

Im Gewächshaus können Behandlungen unter Einsatzbedingungen, bei denen der Spritzbelag nur langsam antrocknet (Spritzungen bei hoher Luftfeuchte, niedrigen Temperaturen oder in den Abendstunden) an empfindlichen Arten (z.B. Tomaten) zu Pflanzenschäden führen. Auch junge Sämlinge oder gestresste Pflanzen sind besonders empfindlich.

Von der Zulassungsbehörde zugelassene Indikationen

Ackerbau:

Pflanzen-/erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus / Zweckbestimmung
Futtererbsen	Brennfleckenkrankheit (<i>Ascochyta pisi</i>)
Kartoffel	Alternaria-Arten (<i>Alternaria spp.</i>)
Kartoffel Reihenbehandlung beim Legen	Wurzeltöterkrankheit (<i>Rhizoctonia solani</i>)
Kartoffel Reihenbehandlung beim Legen	Colletotrichum-Welke (<i>Colletotrichum coccodes</i>) – nur zur Befallsminderung
Raps	Rapsschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>)
Raps	Weißstängeligkeit (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)
Zuckerrübe, Futterrübe	Cercospora-Blattfleckenkrankheit (<i>Cercospora beticola</i>)

Gemüsebau:

Pflanzen-/erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus / Zweckbestimmung
Blattkohle (Freiland)	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>)
Blattkohle (Freiland)	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>)
Blattkohle (Freiland)	Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>)
Blumenkohle (Freiland)	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>)
Blumenkohle (Freiland)	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>)
Blumenkohle (Freiland)	Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>)
Gurke (Freiland)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoreacearum</i>)
	Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>)

Gurke (Unter Glas)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoreacearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>)
Karotten (Freiland)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe heraclei</i>)
Karotten (Freiland)	Möhrenschwärze (<i>Alternaria dauci</i>)
Karotten (Freiland)	Blattfleckenkrankheit (<i>Cercospora carotae</i>)
Kohlsprossen (Freiland)	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>)
Kohlsprossen (Freiland)	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>)
Kohlsprossen (Freiland)	Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>)
Rotkraut, Weißkohl, Wirsingkohl, Spitzkohl (Freiland)	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>)
Rotkraut, Weißkohl, Wirsingkohl, Spitzkohl (Freiland)	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>)
Rotkraut, Weißkohl, Wirsingkohl, Spitzkohl (Freiland)	Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>)
Salat, Endivie (Freiland)	Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>)
Salat, Endivie (Freiland)	Rhizoctonia solani
Spargel (Freiland)	Spargelrost (<i>Puccinia asparagi</i>)
Spargel (Freiland)	Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>)
Tomaten (Unter Glas)	Echter Mehltau (<i>Leveillula taurica</i>)
Tomaten (Unter Glas)	Kraut- und Braunfäule (<i>Phytophthora infestans</i>)
Tomaten (Unter Glas)	Samtfleckenkrankheit (<i>Fulvia fulvum</i>)
Zucchini (Freiland)	Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i> , <i>Erysiphe cichoracearum</i>)
Zucchini (Freiland)	Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)
Zucchini (Unter Glas)	Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i> , <i>Erysiphe cichoracearum</i>) Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)

Hopfenbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus / Zweckbestimmung
Hopfen	Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora humuli</i>), Sekundärinfektion

Zierpflanzenbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus / Zweckbestimmung
Zierpflanzenkulturen (Freiland)	Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)
Zierpflanzenkulturen (Unter Glas)	Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)

Ausweitung auf geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an Kulturpflanzen liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Verträglichkeit und die Wirksamkeit unter seinen betriebsspezifischen Bedingungen prüfen.

Ackerbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus / Zweckbestimmung
Ackerbohne	Fleckenkrankheit (<i>Botrytis fabae</i>)
Ackerbohne	Falscher Mehltau (<i>Peronospora viciae</i>)
Ackerbohne	Brennfleckenkrankheit (<i>Colletotrichum lindemuthianum</i>)
Buchweizen zur Saatguterzeugung	Botrytis-Arten
Gräser zur Saatguterzeugung	Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)
Gräser zur Saatguterzeugung	Pilzliche Blattfleckenkrankheiten
Lupine-Arten	Colletotrichum
Ölrettich zur Saatguterzeugung	Botrytis-Arten
Phacelia zur Saatguterzeugung	Botrytis-Arten
Saatmais	Helminthosporium-Arten
Tabak	Blauschimmel (<i>Peronospora tabacina</i>)
Tabak	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoreacearum</i>)

Gemüsebau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus / Zweckbestimmung
Ackerbohne, Puffbohnen (Pferdebohnen) (Freiland)	Brennfleckenkrankheit Stängelfäule (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>) Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)
Artischocke (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Buschbohne (Freiland)	Brennfleckenkrankheit
Buschbohne (Freiland)	Stängelfäule (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)
Buschbohne (Freiland)	Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)
Chicoree (Freiland)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>) Rost (<i>Puccinia cichorii</i>)
Chinakohl (Freiland)	Falscher Mehltau Alternaria-Blattfleckenkrankheit (<i>Alternaria brassicae</i>)
Echte Kamille (Blatt- und Blütennutzung, Verwendung als teeähnliches Erzeugnis/ Verwendung als Arzneipflanze) (Freiland)	Echte Mehltaupilze
Erbse (Freiland)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe pisi</i>)
Erbse (Freiland)	Brennfleckenkrankheit (<i>Ascochyta pisi</i> , <i>Phoma pinodella</i> , <i>Mycosphaerella pinodes</i>)
Erbse (Freiland)	Falscher Mehltau (<i>Peronospora pisi</i>)
Erbse (Freiland)	Stängelfäule (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)
Erbse (Freiland)	Botrytis (<i>Botrytis cinerea</i>)
Erbse (Freiland)	Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)
Erbse (Nutzung als Baby-Leaf-Salat) (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Gemeine Ringelblume (Blatt- und Blütennutzung, Verwendung als teeähnliches Erzeugnis/ Verwendung als Arzneipflanze) (Freiland)	Echte Mehltaupilze
Gemüsefenchel (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Johanniskraut (Blatt- und Blütennutzung, Verwendung als teeähnliches Erzeugnis/Verwendung als Arzneipflanze) (Freiland)	Johanniskrautwelke (<i>Colletotrichum</i> sp.)
Knoblauch (Freiland)	Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)
Knoblauch (Freiland)	Mehlkrankheit (<i>Sclerotinia cepivorum</i>)
Knoblauch (Freiland)	Blattfleckenkrankheit (<i>Cladosporium allii</i>)
Knoblauch (Freiland)	Rost (<i>Puccinia allii</i>)
Knollensellerie (Freiland)	Sellerierost (<i>Puccinia apii</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Septoria apiicola</i>)
Knollensellerie (Nutzung als Bundsellerie) (Freiland)	Sellerierost (<i>Puccinia apii</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Septoria apiicola</i>)
Kohlgemüse (Nutzung als Baby-Leaf-Salat) (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Kohlrabi (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>) Falscher Mehltau (<i>Peronospora parasitica</i>)
Kohlrabi (Unter Glas)	Pilzliche Blattfleckenerreger Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>) Falscher Mehltau (<i>Peronospora parasitica</i>)
Kohlrübe (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Kohlrübe, Speiserüben, Stielmus, Radieschen, Rettich (Nutzung als Baby-Leaf-Salat) (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Kräuter (frisch) (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger

	Falscher Mehltau (<i>Peronospraceae</i>) Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)
Kräuter zur Saatguterzeugung (Freiland)	Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.) Pilzliche Blattfleckenkrankheiten
Kren (Freiland)	Falscher Mehltau (<i>Peronospora parasitica</i>)
Kren (Freiland)	Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>)
Kren (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenkrankheit (<i>Alternaria raphani</i>)
Kresse zur Saatguterzeugung	Botrytis-Arten
Kürbis-Hybriden mit genießbarer Schale (Freiland)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoreacearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>)
Kürbis-Hybriden mit genießbarer Schale (Freiland)	Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)
Linse zur Saatguterzeugung	Botrytis-Arten
Melanzani (Auberginen) (Unter Glas)	Dürrfleckenkrankheit (<i>Alternaria solani</i>)
Melanzani (Auberginen) (Unter Glas)	Kraut- und Braunfäule (<i>Phytophthora infestans</i>)
Melonen (Unter Glas)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoreacearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>)
Melonen (Unter Glas)	Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)
Minze-Arten (Blatt- und Blütennutzung, Verwendung als teeähnliches Erzeugnis/ Verwendung als Arzneipflanze) (Freiland)	Pfefferminzen-Rost (<i>Puccinia menthae</i>)
Paprika (Unter Glas)	Echter Mehltau (<i>Leveillula taurica</i>)
Paprika (Unter Glas)	Phytophthora capsici
Paprika (Unter Glas)	Alternaria-Blattfleckenkrankheit (<i>Alternaria</i> spp.)
Paprika (Unter Glas)	Stängelfäule (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)
Pastinaken (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Patisson mit genießbarer Schale (Freiland)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoreacearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>)
Patisson mit genießbarer Schale (Freiland)	Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)
Porree (Lauch) (Freiland)	Alternaria-Arten (<i>Alternaria</i> spp.) Rost (<i>Puccinia allii</i>)
Porree (Lauch) (Freiland)	Papierfleckenkrankheit (<i>Phytophthora porri</i>)
Porree (Lauch) (Freiland)	Blattfleckenkrankheit (<i>Cladosporium allii</i>)
Rettich, Radieschen (Unter Glas)	Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>) Pilzliche Blattfleckenerreger Falscher Mehltau (<i>Peronospora parasitica</i>)
Rettich, Radieschen (Freiland)	Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>) Pilzliche Blattfleckenerreger Falscher Mehltau (<i>Peronospora parasitica</i>)
Rote Rübe einschließlich gelber und weißer Formen (Freiland)	Cercospora-Blattfleckenkrankheit (<i>Cercospora beticola</i>)
Rucola-Arten (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger Falsche Mehltapilze (<i>Peronosporaceae</i>) Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)
Salat, Endivie (Unter Glas)	Rhizoctonia solani
Salat-Arten (Nutzung als Baby-Leaf-Salat) (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Schalotten (Freiland)	Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)
Schalotten (Freiland)	Mehlkrankheit (<i>Sclerotium cepivorum</i>)
Schnittlauch (Bulbenanzucht) (Freiland)	Rost (<i>Puccinia allii</i>)
Schnittmangold, Stielmangold (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Schwarzwurzel (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger

Speiserüben (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Speisezwiebel (Nutzung als Trockenzwiebel) (Freiland)	Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)
Speisezwiebel (Nutzung als Trockenzwiebel) (Freiland)	Mehlkrankheit (<i>Sclerotium cepivorum</i>)
Speisezwiebel (Nutzung als Trockenzwiebel) (Freiland)	Blattfleckenkrankheit (<i>Cladosporium allii</i>)
Spitzwegerich (Blatt- und Blüthenutzung, Verwendung als teeähnliches Erzeugnis/ Verwendung als Arzneipflanze) (Freiland)	Echte Mehltaupilze
Stangenbohne (Freiland)	Brennfleckenkrankheit (<i>Colletotrichum lindemuthianum</i>) Weißstängeligkeit (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>) Bohnenrost (<i>Uromyces appendiculatus</i>)
Stangensellerie (Freiland)	Blattfleckenkrankheit (<i>Septoria apiicola</i>)
Stangensellerie (Freiland)	Sellerierost (<i>Puccinia apii</i>)
Stangensellerie (Unter Glas)	Blattfleckenkrankheit (<i>Septoria apiicola</i>)
Stangensellerie (Unter Glas)	Sellerierost (<i>Puccinia apii</i>)
Topinambur (Freiland)	Rost (<i>Puccinia helianthi</i>)
Wurzelpetersilie (Freiland)	Blattfleckenkrankheit (<i>Septoria petroselini</i>)
Wurzelzichorie (Freiland)	Rost (<i>Puccinia cichorii</i>)
Zwiebelgemüse (Nutzung als Bundzwiebel) (Freiland)	Purpurfleckenkrankheit (<i>Alternaria porri</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Cladosporium allii</i>) Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>) Rost (<i>Puccinia allii</i>)
Zwiebelgemüse (Nutzung als Bundzwiebel) (Freiland)	Mehlkrankheit (<i>Sclerotium cepivorum</i>)

Obstbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus / Zweckbestimmung
Erdbeeren (Freiland)	Colletotrichum (<i>Colletotrichum acutatum</i>)
Erdbeeren (Unter Glas)	Colletotrichum (<i>Colletotrichum acutatum</i>)

Zierpflanzenbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus / Zweckbestimmung
Zierpflanzenkulturen (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger Echter Mehltau
Zierpflanzenkulturen (Unter Glas)	Pilzliche Blattfleckenerreger

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungsart: Spritzen (Besonderheiten sind bei den betroffenen Indikationen angegeben). Nachbaufristen sind nicht festgesetzt. Festgesetzte Wartefristen in Tagen sind bei den Indikationen angegeben.

Ackerbohne Fleckenkrankheit (<i>Botrytis fabae</i>) Falscher Mehltau (<i>Peronospora viciae</i>) Brennfleckenkrankheit (<i>Colletotrichum lindemuthianum</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14-28 Tagen Wartefrist in Tagen: 35
Ackerbohne, Puffbohnen (Pferdebohnen) Brennfleckenkrankheit Stängelfäule (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>) Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 21 (1. Seitenspross sichtbar) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 10 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 14

Artischocke Pilzliche Blattfleckenerreger	Aufwandmenge: 0,75 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 1 l/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) in 400 – 600 l Wasser Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome, ab Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 Tagen Wartefrist in Tagen: 7
Blattkohle Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>) Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>) Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Vom Stadium 41 (beginnende Kopfbildung) bis Stadium 49 (Art- bzw. sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Blumenkohle Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>) Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>) Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 41 (Beginn der Blumenbildung: Vegetationskegelbreite > 1 cm) bis Stadium 49 (Röschen unterhalb der Terminalknospe dicht geschlossen bzw. art- / sortentypische Größe und Form erreicht; Blume noch fest geschlossen) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Buchweizen zur Saatguterzeugung Botrytis-Arten	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 28 Tagen
Buschbohne Brennfleckenkrankheit Stängelfäule (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>) Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 21 (1. Seitenspross sichtbar) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 10 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 7
Chicoree Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>) Rost (<i>Puccinia cichorii</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt deutlich sichtbar) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von mind. 21 Tagen
Chinakohl Falscher Mehltau Alternaria-Blattfleckenkrankheit (<i>Alternaria brassicae</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 10 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Echte Kamille (Blatt- und Blütennutzung, Verwendung als teeähnliches Erzeugnis/ Verwendung als Arzneipflanze) Echte Mehltaupilze	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 7
Erbse Echter Mehltau (<i>Erysiphe pisi</i>) Brennfleckenkrankheit (<i>Ascochyta pisi</i> , <i>Phoma pinodella</i> , <i>Mycosphaerella pinodes</i>) Falscher Mehltau (<i>Peronospora pisi</i>) Stängelfäule (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>) Botrytis (<i>Botrytis cinerea</i>) Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 10 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Erbse (Nutzung als Baby-Leaf-Salat) Pilzliche Blattfleckenerreger	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt mit Stipeln oder Ranke (oder 3.Ranke) entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 1 Wartefrist in Tagen: 7

Erdbeeren (Freiland) <i>Colletotrichum (Colletotrichum acutatum)</i>	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 2000 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Ab Stadium 56 (Achse des Blütenstandes beginnt sich zu strecken) bis Stadium 67 (Abgehende Blüte: Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 10 – 14 Tagen Anwendungsart: Spritzen als Reihenbehandlung mit Dreidüsengabel Wartefrist in Tagen: 3
Erdbeeren (Unter Glas) <i>Colletotrichum (Colletotrichum acutatum)</i>	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 2000 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Ab Stadium 56 (Achse des Blütenstandes beginnt sich zu strecken) bis Stadium 67 (Abgehende Blüte: Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 10 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 3
Futtererbsen Brennfleckenkrankheit (<i>Ascochyta pisi</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 51 (Erste Blütenknospen sichtbar) bis Stadium 75 (50% der Hülsen haben art-/sortentypische Länge erreicht) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 28 Tagen Wartefrist in Tagen: 35
Gemeine Ringelblume (Blatt- und Blütennutzung, Verwendung als teeähnliches Erzeugnis/ Verwendung als Arzneipflanze) Echte Mehltaupilze	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 7
Gemüsefenchel Pilzliche Blattfleckenenerreger	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand 7 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Gräser zur Saatguterzeugung Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.) Pilzliche Blattfleckenkrankheiten	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Gurke (Freiland) Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoreacearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 21 (1. Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 3
Gurke (Unter Glas) Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoreacearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>)	Aufwandmenge: 0,50 l/ha in 600 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 0,75 l/ha in 900 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) 1,00 l/ha in 1200 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 21 (1. apikaler Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 3
Hopfen Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora humuli</i>), Sekundärinfektion	Aufwandmenge: Max. 1,6 l/ha Wasseraufwandmenge: 3000 l/ha (Berechnungsbasis) Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Von Stadium 31 (10 % der Gerüsthöhe erreicht) bis Stadium 89 (Pflückreife: „Dolden“ geschlossen; Lupuline goldgelb gefärbt; Aroma ausgeprägt) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 28 Tagen Wartefrist in Tagen: 28

Johanniskraut Blatt- und Blütennutzung, Verwendung als teeähnliches Erzeugnis/ Verwendung als Arzneipflanze Johanniskrautwelke (<i>Colletotrichum sp.</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 12 (2. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 35
Karotten Echter Mehltau (<i>Erysiphe heraclei</i>) Möhrenschräge (<i>Alternaria dauci</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Cercospora carotae</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Von Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Art- bzw. sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Kartoffel Alternaria-Arten (<i>Alternaria spp.</i>)	Aufwandmenge: 0,5 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 31 (Beginn Bestandschluss: 10% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) bis Stadium 91 (Beginn der Laubblattvergilbung bzw. Laubblattaufhellung) Max. Anzahl der Anwendungen: 3 im Abstand von 14 – 28 Tagen Wartefrist in Tagen: 7
Kartoffel Wurzeltöterkrankheit (<i>Rhizoctonia solani</i>) Colletotrichum-Welke (<i>Colletotrichum coccodes</i> ; nur zur Befallsminderung)	Aufwandmenge: 3,00 l/ha in 150 – 200 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr Max. Anzahl der Anwendungen: 1 Anwendungsart: Spritzen, Reihenbehandlung beim Legen
Knoblauch Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>) Mehlkrankheit (<i>Sclerotinia cepivorum</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Cladosporium allii</i>) Rost (<i>Puccinia allii</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt deutlich sichtbar) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Knollensellerie Sellerierost (<i>Puccinia apii</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Septoria apiicola</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Knollensellerie (Nutzung als Bundsellerie) Sellerierost (<i>Puccinia apii</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Septoria apiicola</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Kohlgemüse (Nutzung als Baby-Leaf-Salat) Pilzliche Blattfleckenerreger	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 1 Wartefrist in Tagen: 7
Kohlrabi Pilzliche Blattfleckenerreger Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>) Falscher Mehltau (<i>Peronospora parasitica</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 10 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Kohlrübe Pilzliche Blattfleckenerreger	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 42
Kohlrübe, Speiserüben, Stielmus, Radieschen, Rettich (Nutzung als Baby-Leaf-Salat) Pilzliche Blattfleckenerreger	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 1 Wartefrist in Tagen: 7

Kohlsprossen Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>) Kohlschwärze (<i>Alternaria brassiciae</i>) Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Vom Stadium 41 (Beginn der Seitenknospenbildung bzw. Beginn der Blumenbildung: Vegetationskegelbreite >1cm) bis Stadium 49 (Röschen unterhalb der Terminalknospe dicht geschlossen bzw. art-/ sortentypische Größe und Form erreicht; Blume noch fest geschlossen) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Kräuter (frisch) Pilzliche Blattfleckenenerreger, Falscher Mehltau (Peranosporaceae), Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Kräuter zur Saatguterzeugung Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.) Pilzliche Blattfleckenkrankheiten	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Kren Falscher Mehltau (<i>Peronospora parasitica</i>) Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>) Pilzliche Blattfleckenkrankheit (<i>Alternaria raphani</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 28
Kresse zur Saatguterzeugung Botrytis-Arten	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 28 Tagen
Kürbis-Hybriden mit genießbarer Schale Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoreacearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>) Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 21 (1. Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 3
Linse zur Saatguterzeugung Botrytis-Arten	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 28 Tagen
Lupine-Arten Colletotrichum	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 28 Tagen Wartefrist in Tagen: 35
Melanzani (Aubergine) Dürffleckenkrankheit (<i>Alternaria solani</i>) Kraut- und Braunfäule (<i>Phytophthora infestans</i>)	Aufwandmenge: 0,50 l/ha in 600 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 0,75 l/ha in 900 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) 1,00 l/ha in 1200 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 21 (1. apikaler Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 3
Melonen Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoreacearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>) Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)	Aufwandmenge: 0,50 l/ha in 600 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 0,75 l/ha in 900 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) 1,00 l/ha in 1200 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 21 (1. apikaler Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 3

Minze-Arten (Blatt- und Blütenutzung, Verwendung als teeähnliches Erzeugnis/ Verwendung als Arzneipflanze) Pfefferminzen-Rost (<i>Puccinia menthae</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 7
Örrettich zur Saatguterzeugung Botrytis-Arten	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 28 Tagen
Paprika Echter Mehltau (<i>Leveillula taurica</i>) Phytophthora capsici Alternaria-Blattfleckenkrankheit (<i>Alternaria spp.</i>) Stängelfäule (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)	Aufwandmenge: 0,50 l/ha in 600 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 0,75 l/ha in 900 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) 1,00 l/ha in 1200 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 21 (1. apikaler Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 3
Pastinaken Pilzliche Blattfleckenerreger	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 10
Patisson mit genießbarer Schale Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoreacearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>) Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 21 (1. apikaler Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 3
Phacelia zur Saatguterzeugung Botrytis-Arten	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 28 Tagen
Porree (Lauch) Alternaria-Arten (<i>Alternaria spp.</i>) Rost (<i>Puccinia allii</i>) Papierfleckenkrankheit (<i>Phytophthora porri</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Cladosporium allii</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 21
Raps Rapsschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 51 (Infloreszenzknospen sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Raps Weißstängeligkeit (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 61 (ca. 10% der Blüten am Haupttrieb offen) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Rettich, Radieschen (Freiland) Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>) Pilzliche Blattfleckenerreger Falscher Mehltau (<i>Peronospora parasitica</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet; Vegetationspunkt oder Laubblattansatz sichtbar) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Rettich, Radieschen (Unter Glas) Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>) Pilzliche Blattfleckenerreger Falscher Mehltau (<i>Peronospora parasitica</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet; Vegetationspunkt oder Laubblattansatz sichtbar) Max. Anzahl der Anwendungen: 1 Wartefrist in Tagen: 21

Rote Rübe einschließlich gelber und weißer Formen Cercospora-Blattfleckenkrankheit <i>(Cercospora beticola)</i>	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 42
Rotkraut, Weißkohl, Wirsingkohl, Spitzkohl Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>) Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>) Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 41 (beginnende Kopfbildung) bis Stadium 49 (Art- bzw. sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Rucola-Arten Pilzliche Blattfleckenereger Falsche Mehltaupilze (<i>Peronosporaceae</i>) Rostpilze (<i>Puccinia sp.</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Saatmais Helminthosporium-Arten	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 500 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 21 Tagen
Salat-Arten (Nutzung als Baby-Leaf-Salat) Pilzliche Blattfleckenereger	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 1 Wartefrist in Tagen: 7
Salat, Endivie (Freiland) Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>) Rhizoctonia solani	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Vom Stadium 41 (Beginn der Kopfbildung; die zwei jüngsten Blätter entfalten sich nicht mehr) bis Stadium 49 (Art- bzw. sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Salat, Endivie (Unter Glas) Rhizoctonia solani	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 300 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Bis Stadium 18 (8. Laubblattstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Schalotten Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>) Mehlkrankheit (<i>Sclerotium cepivorum</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3-Blattstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Schnittlauch (Bulbenanzucht) Rost (<i>Puccinia allii</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3-Blattstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 21 Tagen
Schnittmangold, Stielmangold Pilzliche Blattfleckenereger	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in max. 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl der Anwendungen: 3 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 21
Schwarzwurzel Pilzliche Blattfleckenereger	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3-Blattstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 10
Spargel Spargelrost (<i>Puccinia asparagi</i>) Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen

Speiserüben Pilzliche Blattfleckenerreger	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3-Blattstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Speisezwiebel (Nutzung als Trockenzwiebel) Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>) Mehlkrankheit (<i>Sclerotium cepivorum</i>) Blattfleckenerkrankung (<i>Cladosporium allii</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3-Blattstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Spitzwegerich (Blatt- und Blütennutzung, Verwendung als teeähnliches Erzeugnis/ Verwendung als Arzneipflanze) Echte Mehltaupilze	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3-Blattstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 7
Stangenbohne Brennfleckenkrankheit (<i>Colletotrichum lindemuthianum</i>) Weißstängeligkeit (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>) Bohnenrost (<i>Uromyces appendiculatus</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 600 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 1,5 l/ha in 900 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) 2,0 l/ha in 1200 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3-Blattstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 10 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 7
Stangensellerie Blattfleckenerkrankung (<i>Septoria apiicola</i>) Sellerierost (<i>Puccinia apii</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt deutlich sichtbar) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 10 – 14 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Tabak Blauschimmel (<i>Peronospora tabacina</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 300 – 900 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 33 (30% des artypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht, 3-Knotenstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 28 Tagen Wartefrist in Tagen: 14
Tabak Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoreacearum</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 300 – 900 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis; Ab Stadium 64 (etwa 40% der Blüten geöffnet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 28 Wartefrist in Tagen: 14
Tomaten Echter Mehltau (<i>Leveillula taurica</i>) Kraut- und Braunfäule (<i>Phytophthora infestans</i>) Samtfleckenkrankheit (<i>Fulvia fulvum</i>)	Aufwandmenge: 0,50 l/ha in 600 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 0,75 l/ha in 900 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) 1,00 l/ha in 1200 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Von Stadium 21 (1. apikaler Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartefrist in Tagen: 3
Topinambur Rost (<i>Puccinia helianthi</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3-Blattstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 42
Wurzelpetersilie Blattfleckenerkrankung (<i>Septoria petroselini</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3-Blattstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 10
Wurzelichorie Rost (<i>Puccinia cichorii</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3-Blattstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 – 10 Tagen Wartefrist in Tagen: 14

Zierpflanzenkulturen (Freiland) Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)	Aufwandmenge: 0,50 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 0,75 l/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) 1,00 l/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) Wasseraufwandmenge: 600 – 1200 l/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsgefahr; Von 3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet bis Holz- bzw. Triebwachstum abgeschlossen, Laub aber noch grün Max. Anzahl der Anwendungen: 2 Zeitlicher Abstand in Tagen: 8 – 12
Zierpflanzenkulturen (Freiland) Pilzliche Blattfleckererreger Echter Mehltau	Aufwandmenge: 1,00 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) in 600 – 1200 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen
Zierpflanzenkulturen (Unter Glas) Rostpilze (<i>Puccinia</i> sp.)	Aufwandmenge: 0,50 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 0,75 l/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) 1,00 l/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) Wasseraufwandmenge: 600 – 1200 l/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsgefahr; Von 3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet bis Holz- bzw. Triebwachstum abgeschlossen, Laub aber noch grün Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen
Zierpflanzenkulturen (Unter Glas) Pilzliche Blattfleckererreger	Aufwandmenge: 1,00 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm) in 600 – 1200 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen
Zucchini (Freiland) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i> , <i>Erysiphe cichoracearum</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Von Stadium 21 (1. apikaler Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartezeit in Tagen: 3
Zucchini (Freiland) Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartezeit in Tagen: 3
Zucchini (Unter Glas) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i> , <i>Erysiphe cichoracearum</i>) Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartezeit in Tagen: 3
Zuckerrübe, Futterrübe Cercospora-Blattfleckenkrankheit (<i>Cercospora beticola</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 39 (Bestandesschluss: über 90% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) bis Stadium 49 (Rübenkörper hat erntefähige Größe erreicht) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 – 28 Tagen Wartezeit in Tagen: 35
Zwiebelgemüse (Nutzung als Bundzwiebel) Purpurfleckenkrankheit (<i>Alternaria porri</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Cladosporium allii</i>) Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>) Rost (<i>Puccinia allii</i>) Mehlkrankheit (<i>Sclerotium cepivorum</i>)	Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; Ab Stadium 13 (3-Blattstadium) Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 8 – 12 Tagen Wartezeit in Tagen: 7

Von der Zulassungsbehörde bestimmte Auflagen:

Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
 (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Für die beruflichen Anwendungen im Freiland gilt:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau <u>ausgenommen</u> Gräser, Kartoffel, Raps	spritzen	5 m (Regelabstand) 5 m (Abdriftminderungsklasse 50%) 1 m (Abdriftminderungsklasse 75%) 1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Erdbeeren, Gemüsebau (2 und 3 Anwendungen), <u>ausgenommen</u> Artischocke, Kohlsprossen, Topinambur, Stangenbohne (Pflanzenhöhe über 50 cm)	spritzen	5 m (Regelabstand) 5 m (Abdriftminderungsklasse 50%) 1 m (Abdriftminderungsklasse 75%) 1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Stangenbohne (Pflanzenhöhe über 50 cm)	spritzen	20 m (Regelabstand) 15 m (Abdriftminderungsklasse 50%) 10 m (Abdriftminderungsklasse 75%) 5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Artischocke, Zierpflanzen- kulturen (Pflanzenhöhe über 50 cm)	spritzen	15 m (Regelabstand) 10 m (Abdriftminderungsklasse 50%) 5 m (Abdriftminderungsklasse 75%) 3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Gemüsebau (1 Anwendung), Raps, Gräser Kartoffel, Zierpflanzenkulturen (Pflanzenhöhe bis 50 cm)	spritzen	5 m (Regelabstand) 1 m (Abdriftminderungsklasse 50%) 1 m (Abdriftminderungsklasse 75%) 1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Kohlsprossen, Topinampur	spritzen	15 m (Regelabstand) 10 m (Abdriftminderungsklasse 50%) 5 m (Abdriftminderungsklasse 75%) 1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die Anwendung in Hopfen gilt:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Hopfen	spritzen	20 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
--------	----------	------------------------------------

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden

Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

Für die Anwendung in Futtererbsen, Zuckerrübe, Futterrübe, Blattkohle, Chinakohl, Rotkraut, Weißkohl, Wirsingkohl, Spitzkohl, Salat und Endivie und Karotten gilt:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsener Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Anwendung in Ackerbohne, Lupine-Arten, Phacelia, Saatmais, Tabak, Rote Rüben, Stangensellerie, Blumenkohle, Buschbohne, Chicoree, Puffbohne (Pferdebohne), Echte Kamille, Erbse, Kräuter (frisch), Gemeine Ringelblume, Gemüsefenchel, Gurke (Echter Mehltau, Freiland), Johanniskraut, Knollensellerie, Kohlrabi (Freiland), Kohlrübe, Kürbis-Hybriden, Kren, Minze-Arten, Pastinaken, Patisson, Rettich und Radieschen (Freiland), Rucola-Arten, Schnittlauch, Schwarzwurzel, Speiserüben, Spitzwegerich, Wurzelpetersilie, Wurzelzichorie, Zucchini, Erdbeeren (Freiland), Zierpflanzenkulturen, Linse, Buchweizen, Ölrettich und Kresse gilt:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsener Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Anwendung in Knoblauch, Porree (Lauch), Schalotten, Schnittmangold, Stielmangold, Spargel, Speisezwiebel und Zwiebelgemüse gilt:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsener Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Anwendung in Stangenbohne gilt:

Für Pflanzenhöhe bis 50 cm: Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für Pflanzenhöhe über 50 cm: Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Anwendung in Kohlsprossen und Topinambur gilt:

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern (davon mindestens 10 m bewachsener Grünstreifen) einzuhalten:

Kohlsprossen, Topinambur	spritzen	15 m (Regelabstand)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die Anwendung in Kartoffeln gilt:
Eingeschränkte Wirksamkeit möglich.

Für die Anwendung in Gräsern zur Saatguterzeugung, Raps, Rettich (Unter Glas), Radieschen (Unter Glas), Salat (Unter Glas), Endivie (Unter Glas) Kohlgemüse, Kohlrübe, Speiserüben, Stielmus, Radieschen, Rettich, Erbse sowie Salat-Arten (Nutzung als Baby-Leaf-Salat) und Kräuter zur Saatguterzeugung gilt:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für alle Anwendungen außer in Gräsern zur Saatguterzeugung, Raps, Kartoffel, Schnittmangold, Stielmangold, Rettich (unter Glas), Radieschen (unter Glas), Salat (unter Glas), Endivie (unter Glas) und Kohlgemüse, Kohlrübe, Speiserüben, Stielmus, Radieschen, Rettich, Erbse sowie Salat-Arten (Nutzung

als Baby-Leaf-Salat), Schnittmangold, Stielmangold und Kräuter zur Saatguterzeugung gilt:
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die Anwendung in Schnittmangold und Stielmangold gilt:
Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für alle Anwendungen außer in Ackerbohne, Futtererbse, Gräsern zur Saatguterzeugung, Lupine-Arten, Phacelia zur Saatguterzeugung, Raps, Saatmais, Tabak, Zuckerrübe, Futterrübe, Chinakohl, Erbse, Melonen (Falscher Mehltau), Minze-Arten, Karotten (Echter Mehltau), Schnittmangold, Stielmangold, Zucchini (unter Glas und Falscher Mehltau, Freiland) und Artischocke gilt:

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Für alle Anwendungen außer in Saatmais und Erdbeeren gilt:
Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Für die Anwendung in Hopfen gilt:
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Strobilurine enthalten.

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge	Wasseraufwand
Von Stadium: 31 (10 % der Gerüsthöhe erreicht) bis Stadium 37 (70 % der Gerüsthöhe erreicht)	0,25 – 0,75 l/ha	600 - 1900 l/ha
Ab Stadium: 37 (70 % der Gerüsthöhe erreicht)	0,75 – 1,6 l/ha	1900 – 3000 l/ha

Hinweise für die Praxis

Furchenbehandlung beim Legen der Kartoffeln:

Auf sorptionsstarken Böden (hoher Ton- oder Humusgehalt) kann es zu Wirkungsminderungen kommen.

Der Einsatz von ORTIVA bei der Pflanzung von Kartoffeln ist geeignet, den Befallsdruck zu verringern. Er ist aber als alleinige Maßnahme zur Verhinderung des Krankheitsbefalls und der Knollenschädigung nicht immer ausreichend.

Empfehlungen bzw. Einschränkungen für die Anwendung von ORTIVA unter Glas:

- ORTIVA alleine ausbringen, nicht mit anderen Produkten mischen.
- Keine Anwendung im Winter (November bis März).
- Anwendung frühestens drei Wochen nach dem Verpflanzen.
- Bedingungen nach der Anwendung sollten ein schnelles Antrocknen des Spritzbelages ermöglichen
- keine Anwendung unter kühlen Bedingungen und hoher relativer Luftfeuchte (z. B. in den Abendstunden), insbesondere bei schlechter Ventilation.

Vor Frost schützen!

Zur Verhinderung von Schädigungen empfindlicher Kulturen ORTIVA keinesfalls in Kernobst einsetzen und Abdrift auf Kernobstkulturen vermeiden, da das Produkt für bestimmte Apfelsorten nicht verträglich ist.

Spritzgeräte und Hilfsmittel, wie z. B. Messbecher, mit denen ORTIVA ausgebracht wurde, nicht im Kernobstbau oder in Kernobstbauschulen verwenden.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Sollte trotz empfehlungsgerechter Anwendung von ORTIVA ein vorzeitiger Wirkungsabfall eingetreten sein, ist sofort mit entsprechenden Fungiziden einer anderen Wirkstoffgruppe weiterzubehandeln. Im Falle eines Wirkungsrückganges, der im Einzelfall nicht vorhersehbar ist, kann keine Haftung übernommen werden.

Empfehlungen zum Einsatz:

- Ortiva muss protektiv/vorbeugend und mit der vollen zugelassenen Aufwandmenge eingesetzt werden.
- Maximal zwei Behandlungen mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe der Strobilurine und anderen kreuzresistenten Wirkstoffen pro Jahr durchführen. Im Jungpflanzenbereich vorgenommene Anwendungen sind hierbei unbedingt mit zu berücksichtigen (ggf. Rücksprache mit Jungpflanzenlieferanten).

Kulturspezifische Empfehlungen zum Fungizidmanagement finden Sie in unseren Kulturbroschüren und im Internet unter www.syngenta.at

Nachbau:

Nach dem bestimmungsgemäßen und sachgerechten Einsatz von ORTIVA als Überkopff Applikation können im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge alle Kulturen (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

Nach vorzeitigem Umbruch von Kartoffelbeständen, die mit 3,0 l/ha ORTIVA bei der Pflanzung behandelt wurden, können auf diesen Flächen erneut Kartoffeln angebaut werden. Keine erneute Furchenbehandlung der nachgebauten Kartoffeln mit ORTIVA. Für den Anbau anderer Kulturen bitte Fachberatung einholen.

Im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge können nach der bestimmungsgemäßen und sachgerechten Anwendung von ORTIVA zur Furchenbehandlung in Kartoffeln (Anwendung vor dem 1. Juli) alle ackerbaulichen Kulturen nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Furchenbehandlung beim Legen der Kartoffeln:

Das Pflanzgerät ist mit speziellen Düsen auszurüsten, die eine Ausbringung der Spritzflüssigkeit in den Boden ohne Benetzung der Pflanzknollen ermöglichen. Bewährt haben sich dabei 2 oder 3 Weitwinkel- oder Zungendüsen mit einer Verteilung von 1/3 der Wassermenge vor die Knollenablage in die offene Furche und 2/3 hinter der Knollenablage in den Erdstrom der Zudeckorgane (s. Tabelle). Der Spritzwinkel ist so einzustellen, dass das Abfließen überschüssiger Spritzflüssigkeit an den Scharen der Pflanzmaschine minimiert wird.

Berechnungsbeispiel der Spritzflüssigkeitsmenge für Ausbringung mit drei gleichen Düsen an der Pflanzmaschine (eine vor und zwei hinter der Knollenablage):

Für eine Ausbringmenge von ca. 200 l/ha bei 0,75 m Reihenabstand (angestrebte Verteilung 1/3 vorne und 2/3 hinten) können vorne eine Düse der Größe 0,75 und hinten zwei Düsen der Größe 0,75 verwendet werden. Bei einem Druck von 2 bar (Ausstoß 0,48 l/min / Düse) und 6 km/h Fahrgeschwindigkeit werden ca 192 l/ha ausgebracht. Beispiel (s. Formel unter Tabelle): $(3 \times 0,48 \times 600) / (6 \times 0,75) = 192 \text{ l/ha}$. Die beiden hinteren Düsen können auch durch eine Düse der Größe 1,5 ersetzt werden.

Ansetzvorgang:

Beim Ansetzvorgang muss die Schutzausrüstung gemäß der Kennzeichnungsaufgaben (Hinweise für den Anwenderschutz) oder Anwendungsbestimmungen getragen werden.

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!

Hinweis für die Entnahme von Teilmengen:

- Produkt vor der Entnahme von Teilmengen gut durchmischen, anderenfalls ist die homogene Verteilung des Wirkstoffes im Gebinde nicht sichergestellt.
- Es ist wichtig, den Kanisterinhalt sowohl in der Quer- als auch in der Längsrichtung gründlich zu durchmischen.

4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

Bei Anwendungen im Gewächshaus ORTIVA nicht in Mischungen ausbringen.

ORTIVA ist mit EVURE®, KARATE® ZEON, CARIAL FLEX®, REVUS®, und SWITCH® mischbar.

Im Gemüse- und Zierpflanzenbau wird wegen der Vielfalt von Arten und Sorten und der unterschiedlichen Kulturbedingungen dringend empfohlen, vor der Ausbringung von Mischungen einen Probeinsatz an Einzelpflanzen vorzunehmen.

In Zuckerrübe ORTIVA nur in Tank-Mischung mit Azolfungiziden einsetzen.

Für das Produkt ist eine pH-Wert Absenkung (Ansäuern der Spritzbrühe) nicht erforderlich.

Mischungen mit AHL, Ölen oder Netzmitteln können zu Schäden führen.

Es empfiehlt sich, Mischpartner in fester Form als Erstes in den Tank zu geben.

Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuelle negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit wenden Sie sich an die Syngenta Beratungshotline, Tel.-Nr. 0800-207181.

Spritztechnik:

Beim Ausbringen von ORTIVA ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten.

Furchenbehandlung beim Legen der Kartoffeln:

Eine direkte Benetzung des Pflanzguts mit ORTIVA muss aus Verträglichkeitsgründen vermieden werden. Dazu ist die Spritzflüssigkeit mit speziell am Legegerät angeordneten Düsen vor und nach der Knollenablage unmittelbar in den Boden zu applizieren. Bewährt hat sich dabei eine Verteilung von 1/3 der Wassermenge vor und 2/3 hinter der Knollenablage in den Erdstrom beim Abdecken der Pflanzknollen.

Die unsachgemäße Anwendung von ORTIVA bei der Kartoffelpflanzung kann zu Auflaufverzögerungen oder Fehlstellen führen, deren Symptome denen unzureichender Pflanzgutqualität ähneln können. Es empfiehlt sich daher, Behandlungsfenster ohne Furchenbehandlung mit ORTIVA anzulegen. Eine solche Maßnahme erlaubt es, den Pflanzenaufgang in Abhängigkeit von Behandlung, Pflanzgutqualität und Umweltbedingungen zu erfassen und über weitere ackerbauliche Maßnahmen zu entscheiden.

Wasseraufwandmengen:

Hopfen (in Abhängigkeit vom Kulturstadium):

1000 - 4000 l/ha im Spritzverfahren bzw. 700 - 2700 l/ha im Sprühverfahren (1,5-fach konzentriert)

Kartoffel:

Blattspritzung: Bewährte Wasseraufwandmenge 300 - 400 l/ha. Bei Kartoffeln mit starker Krautentwicklung sollte eine höhere

Wasseraufwandmenge genommen werden.

Furchenbehandlung: Wasseraufwandmenge von 200 l/ha nicht überschreiten, um eine Benetzung der Knollen durch Abdrift und eine Flüssigkeitsansammlung in den Augen der Pflanzknollen zu vermeiden.

Raps: Bewährte Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha.

Zuckerrübe: Bewährte Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha.

Spargel: 600 - 1000 l/ha

Gurken und Zucchini im Freiland: 400 - 600 l/ha

Gurken und Tomaten im Gewächshaus und Zierpflanzen:

bis 50 cm Pflanzenhöhe 600 l/ha

von 50 bis 125 cm Pflanzenhöhe 900 l/ha

über 125 cm Pflanzenhöhe 1200 l/ha

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten.

Angesetzte Spritzbrühe nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen.

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Spritzenreinigung:

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.

- Ca. 10-20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)

Gefahrenpiktogramm:	(Piktogramm: GHS07 [Ausrufezeichen] GHS09 [Umwelt])
Gefahrenklassen:	Akute Toxizität, Kategorie 4 (Inhalation) Gewässergefährdend, chronische Wirkung, Kategorie 1
Signalwort:	Achtung
Gefahrenhinweise:	Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
Sicherheitshinweise:	
Allgemein:	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
Prävention:	Einatmen von Aerosol vermeiden. Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.
Reaktion:	Verschüttete Mengen aufnehmen.
Entsorgung:	Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
Ergänzende Gefahrenmerkmale:	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:	Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Erste Hilfe

Bei Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungen verständigen.

Bei Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederverbenutzen waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Bei Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Bei Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung bzw. Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt: Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung in Fällen von Vergiftung:
Vergiftungsinformationszentrale in Wien: Tel.-Nr. 01-4064343.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse): Tel.-Nr. 0800-4357796.

Lagerung und Entsorgung

- Lagerung:** Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren.
Trocken aufbewahren und Produkt nicht unter 0 °C lagern.
- Entsorgung:** Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:

Syngenta Agro GmbH
Anton-Baumgartner-Straße 125/2/3/1
A-1230 Wien

Beratungs-Hotline:

0800-207181

Tabellen

Empfohlene Weitwinkel- / Zungendüsen für die Furchenanwendung				
Düsentyp	0,5	0,75	1,0	1,5
I/min bei				
1,0 bar	0,23	0,34	0,46	0,68
1,5 bar	0,28	0,42	0,56	0,84
2,0 bar	0,32	0,48	0,65	0,97
2,5 bar	0,36	0,54	0,72	1,08
Ausbringmenge (l/ha)=	Ausstoß aller Düsen (l/min) x 600			
	Fahrgeschwindigkeit (km/h) x Arbeitsbreite (m)			